

Des Königs Adern schwellen,
es bebt der ganze Kreis,
doch fasset sich zur Stellen
der Herr und spricht fast leis:
„Der für das Recht gesprochen,
der soll mir hangen nicht;
eur Recht wird nicht gebrochen,
bleibt Ihr bei Eurer Pflicht.“

Und als er heim im trauten
Tabaks-Kollegium
und alle auf ihn schauten,
da geht sein Wort herum:
„An einem groben, großen
Kloß im Westfalenland
da hab ich mich gestoßen,
wie ich's noch nie empfand.“

Was gilt's in seinem Herzen,
hat er es wohl verspürt,
wenn er mit Müh und Schmerzen
sein Preußen stabilirt:
„Soll ich mein Preußen bauen,
Wie mir's vor Augen stand,
so gilt's, daß unverhauen
noch manch ein Kloß sich fand.“

Die Mär hört' ich erzählen
ein Soestisch Mütterlein,
sie that des Ziels nicht fehlen,
dem Söhnchen grub sich's ein.
Sein Herz sah man erbeben
von rechtem Christentrog,
er sprach: „Will Gott es geben,
so werd ich auch ein Kloß.“

Walter von Plettenberg.

Einer der größten westfälischen Kriegshelden war Walter v. Plettenberg. Er hat den Russen als Herrmeister des deutschen Ordens livländischer Zunge eine vernichtende Niederlage bei Pleskau beigebracht. Sein Erzbild steht unter den größten deutschen Helden in der Walhalla bei Regensburg. Er starb 1535, nachdem er 1493 zum Herrmeister des Ordens gewählt war. Er ist ohne Zweifel ein Sohn des bekannten westfälischen Geschlechts. Aber bisher hat man ihm in den Stammtafeln des Geschlechts nicht mit Sicherheit seinen Platz anweisen können. Es gab mehrere Linien des Geschlechts, von denen außer einer livländischen besonders die zu Meyerich und die zu Nehlen — beide nicht weit von Soest — in Frage kommen. Herr Professor Bogeler zu Soest hat ein Manuskript eines Herrn v. Michels aufgefunden, auf Grund dessen er es wahrscheinlich macht, daß Walter dem Nehlener Zweige entstamme. Sein Artikel ist abgedruckt in dem Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik, Mitau 1898. Über alle Zweifel ist Walters Herkunft freilich durch das Beigebrachte nicht, wie der Herr Verfasser selbst ausspricht. Aber stammt Walter von Nehlen oder von Meyerich, so ist er beidemale aus der nächsten Umgegend Soests. Bemerkenswert dürfte immerhin sein, daß drei berühmte Ordensritter

danach dieser Landschaft Westfalens angehören. Der erste ist Herm. Balke, der auf Hermanns v. Salza Geheiß die ersten Ordensritter nach Preußen führte. Sein Geschlecht hieß Balke genannt Aldeholt und saß zu Balkhusen, jetzt Balkfen, nördlich von Soest. Der zweite ist Walter v. Plettenberg. Der dritte Gotthard v. Ketteler, der letzte Hochmeister des deutschen Ordens in Livland, der evangelisch und seit 1561 Herzog von Kurland war. Er ist geboren auf Eggeringhausen an der Grenze der Kreise Soest-Lippstadt.

Graf Eberhard von der Mark schenkt das Dorf Lüdenscheid im J. 1279 der Kölner Kirche. — Abschrift aus: Farrag. Gelen. XX., pag. 151—152 im städtischen Archiv zu Köln.

Mitgeteilt von Pastor Ewald Dressbach in Halver.

Euerhardi Comitis Marken., quod villam Ludenscheitt
Eccliae Coloniensi contulit et in feodo recepit.

Nos Euerhardus Comes de Mercka p. Notum facim[us] vniuersis, quod ob denotionem et fidelitatem, quam habemus ad Eccl[esi]am Coloniens., villam Ludenscheidt cum suis attinentijs tamquam nostrum liberum allodium in manus Reuerendi Patris Dominj nostrj Sifridi Archiepi, Coloniens. et Eccl[esi]ae reportamus liberê simpliciter et absolute et ipsam villam cum suis attinentijs recipimus et recepimus ab ipso D[omi]no Archiep[iscop]o, Successoribus suis, et Eccl[esi]a Coloniensi per nos et haeredes nostros iure fevdali perpetuo tenendam et possidendam. In cuius rej testimonium et robur sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto.

Datum Coloniae, Anno D[omi]nj MCCLXXIX, IV. Idus Maji p.

Informatio des Pastors Matthias Ernest Witthenius de statu Ecclesiae Halverensis sub Satrapia Altenana vom 7. Mai 1646. — Abschrift aus dem Kirchenarchiv in Halver.

Mitgeteilt von Pastor Ewald Dressbach in Halver.

Informatio oder Unterrichtung de Statu Ecclesiae Halverensis sub Satrapia Altenana, regionis Marcanae, wie